

# AnMut!

Das Tanzprojekt  
vom Verein ThemaTanz



Leichte Sprache





# Inhalt

Das Projekt .....	4
Wer ist ThemaTanz? .....	5
Was macht ThemaTanz? .....	6
Was ist AnMut? .....	9
Wer hat mitgemacht? .....	10
Wie haben wir getanzt? .....	10
Probleme wegen Corona .....	12
Wir haben Lösungen gefunden .....	15
Was macht uns glücklich? .....	17
Wie geht es weiter? .....	18
Wer hat mitgemacht? .....	20
Wir sagen danke! .....	58
Mach mit! .....	58
Unterstütze uns! .....	59

# Ein Tanz-Projekt mit Menschen mit und ohne Behinderung

Wir sind der Verein ThemaTanz.

Wir haben ein tolles Tanz-Projekt gemacht.

Hier erzählen wir:

- Wer hat mitgemacht?
- Was wollten wir **eigentlich** machen?
- Was haben dann **wirklich** gemacht?
- Und wie geht es jetzt weiter?

Bald machen wir ein neues Tanz-Projekt.

Vielleicht macht dir unser Bericht Lust, mitzumachen.

Dann melde dich bei uns!

# Wer ist ThemaTanz?

Wir sind ein Verein aus Hamburg.

Uns gibt es seit dem Jahr 2016.

Wir sagen:

Alle können tanzen!

Menschen mit und ohne Behinderung.

Menschen aus Deutschland oder woanders her.

Alt oder jung.

Arm oder reich.

Das ist alles egal:

Der Tanz ist für alle da!

Und auch der Verein ThemaTanz ist für alle da!

Im Verein arbeiten alle zusammen.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Was uns verbindet?

Wir lieben Tanzen!



# Was macht ThemaTanz?

Bei uns machen Menschen mit und ohne Behinderung Dinge gemeinsam.

Zum Beispiel tanzen oder Theater spielen.

Wir planen auch Tanz-Theater-Stücke.

Und wir planen andere Veranstaltungen, die für alle Menschen sind.

Dabei arbeiten wir auch mit anderen Projekten oder Vereinen zusammen.

Wir stärken Menschen mit und ohne Behinderung.

Damit sie selbstbewusster werden.

Deshalb führen wir gemeinsam Stücke auf.

Und wir machen Kurse.

In den Kursen machen wir den Menschen Mut.

Wir kämpfen für Barrierefreiheit in der Kunst.

Zum Beispiel im Theater.

Damit es keine Hindernisse gibt.

Auf der Bühne und im Publikum.

Wir machen auch Info-Texte und Kurse.

In den Texten und Kursen erzählen wir:

So können Menschen mit und ohne Behinderung besser zusammenleben.

Und so können sie sich besser verstehen.





## Was ist AnMut?

AnMut! ist ein Tanzprojekt.

Der Name ist ein Wortspiel.

Anmut bedeutet:

Jemand bewegt sich sehr schön.

Aber in dem Wort steckt auch das Wort Mut.

Denn zum Tanzen braucht es Mut.

- Mut, sich mit Anmut zu bewegen.
- Mut, vor anderen zu tanzen.

Beim Projekt AnMut! tanzen Menschen mit Mut und mit Anmut!

Wir haben vor Publikum getanzt.

Und wir haben vor Publikum geprobt.

Das war uns wichtig.

Denn alle sollen sehen:

Wir alle können Dinge gemeinsam machen.

Eine Behinderung ist dabei egal.

Wir entwickeln gemeinsam einen Tanz.

Jeder bewegt sich auf seine Art und Weise.

Jeder hat andere Möglichkeiten.

Aber alle sollen tanzen können.

Damit das klappt, passen wir beim Tanzen genau auf:

- Wie kann sich jeder von uns bewegen?
- Welche Bewegungen kann jemand vielleicht nicht machen?
- Und wie können wir uns trotzdem gemeinsam bewegen?  
So dass es gut aussieht?

# Wer hat mitgemacht?

Es haben Menschen aus der Stadt Mölln mitgemacht.  
Einige kamen auch aus der Umgebung von Mölln.

Die Menschen waren ganz verschieden:

- Einige hatten keine Behinderung.
- Andere hatten eine körperliche Behinderung.  
Sie haben zum Beispiel im Rollstuhl getanzt.
- Einige hatten eine seelische Behinderung.
- Und einige hatten Lernschwierigkeiten.

# Wie haben wir getanzt?

Wir haben uns einmal die Woche getroffen.  
Am Anfang haben wir ganz viel ausprobiert.  
Wir haben geschaut:

- Wie bewegen wir uns?
- Was ist typisch für jede einzelne Person?

Denn jeder Mensch bewegt sich besonders.  
Und jeder Körper ist besonders.

Wir haben also geschaut:

Was ist besonders an uns?

Wie können wir gemeinsam eine schöne Bewegung finden?

Dabei schauen wir ganz genau hin.

Wir schauen zum Beispiel:

Wie bewegt sich die andere Person?

Wie hält sie zum Beispiel ihre Arme?

Oder ihre Finger?

Oder den Kopf?

So finden wir ganz langsam eine gemeinsame Bewegung.

Eine Bewegung folgt dann auf die nächste Bewegung.

Und so entsteht Stück für Stück ein gemeinsamer Tanz.

2 Dinge sind dabei besonders wichtig:

## Wie können wir die gleiche Bewegung machen?

Wir probieren gemeinsam Bewegungen aus.

Damit wir die gleiche Bewegung finden.

Wir sagen dazu:

Wir suchen **den gemeinsamen Nenner**.

## Welche Bewegung ist ähnlich?

Vielleicht können wir nicht die gleiche Bewegung machen.

Zum Beispiel:

Ein Tänzer springt.

Eine andere Tänzerin kann ihre Beine nicht bewegen.

Sie kann also so nicht springen.

Deshalb probieren wir aus:

Welche Bewegung sieht ähnlich aus?

Wir sagen dazu:

Wir suchen **die Übersetzung** von der Bewegung.

# Probleme wegen Corona

Corona hat vieles schwierig gemacht.  
Auch für uns.

## Proben waren nicht mehr möglich

Vor Corona haben wir uns für die Proben getroffen.  
Aber dann konnten uns nicht mehr treffen.  
Irgendwann war klar:  
Corona geht nicht so schnell wieder weg.  
Es bleibt alles anders.

Wir haben dann überlegt:  
Sollen wir uns über das Internet treffen?  
Aber viele hatten keinen Computer und kein Tablet.  
Einige hatten auch kein Internet.  
Und viele hatten noch nie eine Video-Konferenz gemacht.  
Das war erstmal sehr schwierig.

## Auftritte wurden abgesagt

Es waren 4 Auftritte geplant.  
Aber wegen Corona wurde alles abgesagt.  
Das war sehr schade.

Zum Beispiel wollten wir bei diesen Veranstaltungen tanzen:

- beim Frühlingsfest der Partei Die Grünen
- beim Stadtteil-Fest altonale





## Wir haben Lösungen gefunden

Wir hatten also viel geplant.  
Vieles ging aber erst einmal nicht.  
Aber wir haben Lösungen gefunden.

### Treffen über das Internet

Viele waren ganz allein zu Hause.  
Viele hatten Angst.  
Sie haben gedacht:

- Ist es gefährlich?
- Wie geht es weiter?

Der Tanz-Lehrer und die Tanz-Lehrerin haben viel telefoniert.  
Und viele Nachrichten geschrieben.  
Damit sich die Tänzer und Tänzerinnen nicht allein fühlen.  
Und weniger Angst haben.  
Und die Gruppe sich weiter als Gruppe fühlt.

Später haben wir uns kleine Tanz-Videos geschickt.  
Und wir haben Tablets besorgt.  
So konnten wir uns ab November über das Internet treffen.  
Wir haben Video-Konferenzen gemacht.  
Bei den Proben waren 2 Personen im Probe-Raum in Mölln.  
Die anderen haben über das Internet mitgetanzt.

Wir haben sogar eine Weihnachts-Feier über das Internet gemacht.  
Im Sommer gab es zum Glück wieder weniger Corona.  
So konnten wir uns auch wieder treffen.

## Ein Tanz-Film

Auftritte waren nicht möglich.

Also haben wir entschieden:

Wir machen einen Tanz-Film.

Wir wollen den Film möglichst vielen Menschen zeigen.

Zum Beispiel auf Festivals.

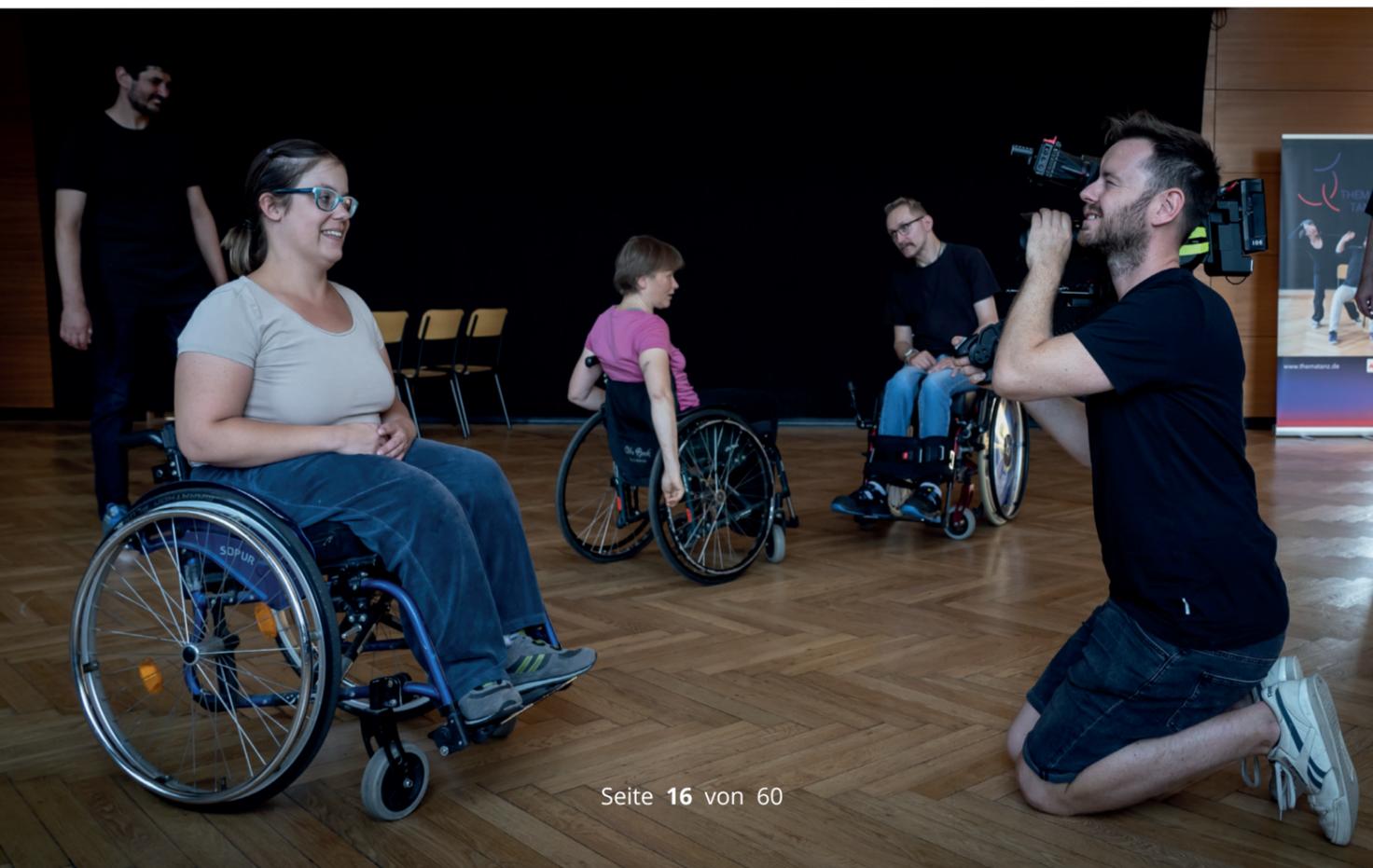
Und auf unserer Internetseite.

In dem Film sehen die Menschen:

Alle können gemeinsam tanzen.

Das Tanzen kann richtig toll aussehen.

Eine Behinderung ist dabei egal.



## Was macht uns glücklich?

1. Wir haben als Tanz-Gruppe zusammengehalten.  
Wir haben weiter zusammen getanzt.  
Daran hatten wir alle viel Freude.
2. Viele haben sich zum ersten Mal über das Internet getroffen.  
Sie haben viel über neue Technik und Internet gelernt.
3. Unser Tanz-Film ist toll geworden.  
Der Film dauert 11 Minuten.  
Der Film zeigt:  
Gemeinsam Tanzen begeistert.  
Beim Tanzen und beim Zuschauen.
4. Verschiedene Zeitungen haben Artikel über uns geschrieben.
5. Viele haben uns unterstützt.  
Zum Beispiel Aktion Mensch.  
Und der Bürgermeister der Stadt Mölln.  
Und der Behinderten-Beauftragte von Mölln.
6. Aktion Mensch hat einen Werbe-Film über uns gemacht.  
Die Kamera-Leute von Aktion Mensch  
haben uns beim Proben und Tanzen gefilmt.  
Das war noch vor Corona: im September 2019.

## Wie geht es weiter?

Jetzt gibt es ein neues Tanz-Projekt.

Das Projekt geht bis August 2022.

Aktion Mensch hat uns dafür wieder Geld gegeben.

In dem neuen Projekt proben wir manchmal vor Ort.

Wir proben aber auch weiter über das Internet.

Vielleicht braucht jemand dabei Unterstützung.

Dann treffen wir uns mit der Person.

Wir zeigen dann alles in Ruhe.

Wir zeigen zum Beispiel:

- So bediene ich ein Tablet.
- So mache ich eine Video-Konferenz.

Jeder soll sich mit der neuen Technik auskennen.

Damit alle überall mitmachen können.

In dem neuen Projekt gibt es 3 Tanz-Gruppen.

Die Gruppen kommen aus verschiedenen Städten.

Die 3 Gruppen sollen sich auch kennenlernen.

Es soll diese Treffen geben:

- **Am Anfang:** Ein Wochenende mit allen gemeinsam
- **Fast am Schluss:** Ein weiteres Treffen mit allen gemeinsam
- **Danach:** Ein Auftritt von jeder Gruppe

Nach den Auftritten sprechen wir noch mit Politikern und Politikerinnen.

Wir besprechen:

Wie kann man noch mehr Veranstaltungen

für Menschen mit und ohne Behinderung machen?



# Wer hat mitgemacht?

## Die Tänzer\*innen



„Ich darf auch Menschen mit Behinderung sagen: Das mag ich nicht.“



**Name:** Rena

**Alter:** 68

**Wohnort:** Mölln

**Beruf:** Tischlerin

### **Was bedeutet das Tanzen für dich?**

Ich mache Tai-Chi und Chi Gong.

Das kommt aus Asien.

Das ist auch ein bisschen wie ein Tanz.

Vielleicht bin ich darüber zum Tanz gekommen.

### **Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?**

Ich habe die echten Treffen vermisst.

Aber ich habe auch einiges über neue Technik gelernt.

Und wir haben uns als Gruppe nicht aus den Augen verloren.

### **Hattest du vorher mit Behinderten zu tun?**

Nein.

Ich hatte vorher keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen.

Ich habe viel gelernt.

Zum Beispiel:

Ich muss nicht immer Rücksicht nehmen.

Ich darf auch Menschen mit Behinderung meine Grenzen zeigen.



**„Ich kann diese Freiheit dann wirklich spüren.“**

**Name:** Alex

**Alter:** 33

**Wohnort:** Mölln

**Beruf:** Beschäftigt in einer Werkstatt



**„Jeder kann mal doof sein. Die Behinderung hat damit nichts zu tun.“**

**Name:** Dorothee

**Alter:** 57

**Wohnort:** Mölln

**Beruf:** Tagesmutter

#### **Was bedeutet das Tanzen für dich?**

Ich bin schon von Anfang an dabei.

Ich habe schon immer gerne getanzt.

Das Tanzen mit Menschen mit und ohne Behinderung ist besonders.

Beim Tanz sitze ich in einem Käfig.

Im Käfig sitzt noch eine Person.

Dann komme ich wieder raus aus dem Käfig.

Ich kann diese Freiheit dann wirklich spüren.

#### **Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?**

Über das Internet war es natürlich anders!

Wir konnten nicht arbeiten.

Wir konnten viele Hobbys nicht machen.

Ich war total froh, dass dieses Hobby weitergegangen ist.

#### **Was ist für dich Inklusion?**

Ich nehme jeden, wie er oder sie ist.

Ich habe Freunde mit und ohne Behinderung.

Mir ist das ganz egal.

#### **Was bedeutet das Tanzen für dich?**

Leute mit ganz verschiedenen Einschränkungen tanzen zusammen.

Jeder kann mitmachen.

Egal, wie du dich bewegst.

Und durch das Projekt bewegst du dich am Ende anders.

#### **Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?**

Die Auftritte wurden abgesagt.

Ich fand das aber nicht schlimm.

Ich bin sehr gespannt auf den Film.

Den Film wollen wir ja auch Publikum zeigen.

#### **Was ist für dich Inklusion?**

Wir alle sind einfach nur Menschen.

Jeder kann mal doof sein.

Die Behinderung hat damit nichts zu tun.



## „Inklusion geht jeden Menschen etwas an!“

**Name:** Bente

**Alter:** 28

**Wohnort:** Hamburg

**Beruf:** Studentin

### **Was bedeutet das Tanzen für dich?**

Tanzen verbindet Menschen.

Ohne Vor-urteile.

Sonst tanze ich zum Beispiel Hip Hop.

Bei ThemaTanz bin ich frei.

Hier schauen wir:

Was kann jeder von uns?

Das gefällt mir sehr viel besser.

### **Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?**

Es war erst einmal blöd.

Aber zum Glück gibt es das Internet.

Und der Film ist so toll geworden.

Ich bin stolz auf uns!

### **Was ist für dich Inklusion?**

Menschen sind nicht behindert.

Die Umwelt hindert die Menschen.

Wir müssen die Umwelt verändern.



## „Ich will weiter tanzen!“

**Name:** Lennart

**Alter:** 31

**Wohnort:** Ratzeburg

**Beruf:** Beschäftigter in einer Werkstatt

### **Was bedeutet das Tanzen für dich?**

Ich habe auf einer Bühne getanzt.

Ich ziehe ein Kostüm an.

Ein Hemd und eine Hose und einen Zylinder.

Alex sitzt beim Tanz mit ihrem Rollstuhl in einem Käfig.

Ich helfe ihr aus dem Käfig raus.

### **Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?**

Mit der Technik war das manchmal schwierig.

Meine Eltern haben geholfen.

Ich habe oft danach mit meiner Schwester telefoniert.

Ich war ein bisschen aufgeregt beim Filmen.

Es war sehr hell.

Die Scheinwerfer waren sehr warm.

Papa und Mama sollen das Video angucken.

### **Hast du einen Wunsch?**

Ich will weiter tanzen!

## „Heute tanze ich auch mal auf offener Straße!“

**Name:** Nils

**Alter:** 20

**Wohnort:** Mölln

**Beruf:** Student



### Was bedeutet das Tanzen für dich?

Am Anfang hatte ich kein Vertrauen in mich.

Ich habe gedacht:

Mein Tanz ist hässlich.

Aber ich habe mich Stück für Stück verändert.

Christian hat das geschafft.

Heute tanze ich auch mal auf offener Straße!

### Wie war das Projekt in der Corona-Zeit?

Die Treffen haben uns gefehlt.

Wenigstens konnten wir uns über das Internet sehen.

Das hat gut getan.

### Was ist für dich Inklusion?

Wir achten darauf, was jeder einzelne braucht.

Wir behandeln alle gleich.

Eine Behinderung spielt keine Rolle.

Wir alle haben uns vor dem Auftritt vor Angst fast in die Hose geschissen.

Das ist Inklusion!





# Die Menschen

## Der Tanz-Lehrer und die Tanz-Lehrerin



**Christian Judith und Silke Hüttel-Judith haben die Tanz-Gruppe geleitet.**

**Silke ist seit vielen Jahren Tanz-Lehrerin.**

**Christian ist Sozialarbeiter.**

**Er ist körperbehindert.**

**Seit über 20 Jahren setzt er sich für behinderte Menschen ein.**

---

### Wie passen Tanz und Inklusion zusammen?

#### **Christian:**

Bei schönem Tanz denkst du vielleicht an eine Ballerina.

Du denkst nicht an jemanden wie uns.

Also an einen kleinen, dicken Mann auf einem Dreirad.

Und du denkst auch nicht an eine alte Frau mit Falten im Gesicht.

Ich denke aber:

Jeder kann sich wundervoll bewegen.

Tanzen macht mich glücklich.

Das möchte ich mit anderen teilen.

## Wie tanzen die Menschen bei euch zusammen?

### Silke:

Am Anfang wärmen wir uns auf.

Zum Beispiel macht eine Person eine Bewegung.

Alle anderen machen die Bewegung nach.

Wir haben aber verschiedene Möglichkeiten, uns zu bewegen.

Deshalb müssen wir die Bewegung oft übersetzen.

Das bedeutet zum Beispiel:

Ich springe.

Christian kann nicht springen.

Also macht er eine andere Bewegung.

Wichtig ist:

Zusammen sehen unsere Bewegungen fast gleich aus.

### Christian:

Die zweite Sache ist der gemeinsame Nenner.

Das bedeutet:

Ich mache deine Bewegung genau nach.





**Silke:**

Dann sagen wir den Leuten:

Achtet auf den Raum.

Spürt die anderen.

Wir zeigen den Leuten:

So könnt ihr zusammen tanzen.

Wir proben einen gemeinsamen Tanz.

Und am Ende gibt es einen Auftritt.

Das ist für die meisten neu.

Da strahlen alle Gesichter!

**Christian:**

Wir probieren ganz neue Bewegungen.

Das ist für viele eine Herausforderung.

Oft denken die Menschen:

Das kann ich nicht.

Aber am Ende können sie doch.

Am Ende verändern sich die Menschen.

**Wie tanzen die Menschen bei euch zusammen?**

**Christian:**

Viele fühlen sich am Anfang nicht wohl beim Tanzen.

Wir müssen uns erst kennenlernen.

Wir müssen uns in der Gruppe vertrauen.

Über das Internet ist das schwierig.

Aber wir kannten uns ja schon vor Corona.

Das war ein Vorteil.

Die gute Energie war schon da.

**Silke:**

Wir haben uns genau überlegt:

Was können wir auch im Internet machen?

Wir konnten zum Beispiel nicht mehr zu zweit tanzen.

Deshalb haben wir dann gesagt:

„Nimm einen Stuhl“.

Oder:

„Der Bildschirm ist die andere Person.

Bewegt euch auf den Bildschirm zu“.

Über das Internet war es manchmal nicht einfach.

Und einige Übungen konnten wir auch gar nicht machen.

**Silke:**

Es sind aber auch starke Tanz-Bilder entstanden.

Zum Beispiel haben alle mit den Händen getanzt.

Das sah toll aus.

Aber einige konnten auch nicht mitmachen.

Denn sie hatten kein Internet.

Das war sehr schade.





### **Christian:**

Wir konnten über das Internet weiter proben.  
Das war eine große Freude für alle.  
Sonst konnte man ja nichts machen.  
Die Werkstätten waren lange geschlossen.  
Das war hart.  
Gut, dass wir wenigstens über das Internet zusammen waren.

Am Anfang haben wir oft gar nicht getanzt.  
Wir haben über unseren Alltag gesprochen.  
Wir haben auch eine kleine Weihnachtsfeier gemacht.  
Alle haben ein Päckchen mit Keksen und einer Kerze bekommen.  
Die Päckchen haben wir gemeinsam vor dem Tablet aufgemacht.  
So haben wir uns nicht allein gefühlt.

### **Silke:**

Im Juni 2021 konnten wir uns dann wieder treffen.  
Wir haben gemerkt:  
Die Leute hatten auch bei den Proben über das Internet viel gelernt.  
Wir mussten nicht wieder bei Null anfangen.  
Wir müssen aber auch sagen:  
Einige konnten über das Internet nicht mitmachen.  
Sie mussten deshalb aufhören.  
Das war schade.

## Hat euch etwas überrascht?

### Christian:

Alle haben viel über neue Technik gelernt.

Alle sind schnell mit den Video-Treffen zurecht gekommen.

### Silke:

Es sind neue und sehr schöne Bilder entstanden.

Die Leute haben das Tablet in den Tanz eingebaut.

## Am Ende habt ihr einen Film gemacht.

### Konnte der Film die Auftritte ersetzen?

### Silke:

Der Film ist ein guter Abschluss vom Projekt.

Beim Filmen gab es ganz viel starke Energie.

Das war Wahnsinn.

### Christian:

Am Anfang waren alle enttäuscht.

Alle hatten sich auf die Auftritte gefreut.

Aber die Aufnahmen waren sehr besonders für alle.

Der Film hat allen gezeigt:

Wir haben tolle Arbeit geleistet.

Das war wichtig.





## Was nehmt ihr mit von diesem Projekt?

### Christian:

Wir sind uns sehr nahe gekommen in dieser Zeit.  
Wir haben über Ängste gesprochen.  
Das waren bewegende Erfahrungen.  
Ich bin auch begeistert, dass Aktion Mensch uns so unterstützt hat.

### Silke:

Für mich war das Gruppen-Gefühl besonders toll.  
Die Menschen haben sich so gefreut, sich wieder zu sehen.  
Gemeinsam zu tanzen.  
Sie haben eigene Ideen gehabt.  
Sie haben Dinge ausprobiert.  
Sie sind über Grenzen gegangen.  
Das braucht Mut und Vertrauen.



# Die Menschen

## Der Vorsitzende vom Verein



**Robert Kallinger ist Vorsitzender vom Verein ThemaTanz.  
Er kümmert sich darum, dass alle im Verein gut arbeiten können.  
Der Beruf von Robert ist Duft-Entwickler.  
Er entwickelt zum Beispiel den Duft für Waschmittel.**

---

### **Was möchte der Verein ThemaTanz?**

Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen.  
Zum Beispiel über Tanz oder Theater.  
Alle arbeiten gemeinsam an einem Projekt.  
Alle tanzen zum Beispiel gemeinsam.  
Eine Behinderung ist dabei total egal.  
Durch Tanzen zeigt sich, wie wir wirklich sind.

### **ThemaTanz gibt es schon seit 5 Jahren. Was hat sich seitdem verändert?**

Wir haben gemerkt:  
Tanzen hat auch viel mit Politik zu tun.  
Unser Ziel ist:  
Menschen mit Behinderung sollen in der Politik sichtbar sein.  
Damit die Politik mehr an Menschen mit Behinderung denkt.  
Damit Menschen mit Lernschwierigkeiten besser  
selbst über ihr Leben bestimmen können.

## **Kann Tanz zu mehr Inklusion für alle führen?**

Heute vielleicht noch nicht.

Aber das ist unser Ziel.

Beim Tanz entsteht ein Gruppen-Gefühl.

Das wollen wir auch für andere Aktionen erreichen.

Damit Menschen mit Behinderung dabei sein können.

Inklusion ist aber am Ende für alle besser.

## **Was genau hat Tanz mit Inklusion zu tun?**

Inklusion bedeutet:

Alle können dabei sein.

So ist es beim Tanz:

Jeder kann sich einbringen.

Jeder bewegt sich auf seine eigene Art.

So entsteht ein gemeinsames Bild.

Das sieht schön aus.

Vielleicht kann jemand nicht laufen.

Aber ein anderer Körperteil kann die Bewegung nachmachen.

Jeder entdeckt seine Möglichkeiten.

Alle stellen fest:

Ich bin Teil von einer Einheit.





**Was war das Ziel vom Projekt?  
Und was hat Corona verändert?**

Wir wollten diese Form von Tanz auf Bühnen zeigen.  
Damit der Tanz von Menschen mit und ohne Behinderung bekannt wird.  
Wir hatten Auftritte geplant.  
Aber dann kam Corona.  
Das war schwierig.  
Plötzlich ging nichts mehr.  
Wir konnten nicht mehr proben.  
Die Auftritte waren abgesagt.  
Mit Abstand und Maske konnten wir nicht tanzen.  
Und viele hatten auch Angst vor Corona.  
Viele im Projekt haben ja eine Behinderung.  
Sie gehören also zur Risiko-Gruppe.

## Was habt ihr dann gemacht?

Wir haben überlegt:

Wie können wir uns trotzdem treffen?

Wir waren nicht sicher:

Können wir uns in einer Video-Konferenz treffen?

Klappt das?

Viele hatten kein Tablet oder Laptop.

Viele Menschen mit Behinderung können sich auch kein Tablet leisten.

Denn Menschen mit Behinderung haben oft wenig Geld.

Und oft haben Menschen mit Behinderung nicht gelernt:

Wie funktioniert die Technik?

Wir haben den Leuten die neue Technik erklärt.

Das war eigentlich nicht unser Plan gewesen.

Aber es war wichtig.

Wir haben aber viel Zeit dafür gebraucht.

Am Ende hat es aber geklappt:

Wir haben über das Internet geprobt.

Es ist nicht so gut wie in echt zu proben.

Aber es war ein guter Ersatz.

Wir haben uns so weiter als Gemeinschaft gefühlt.





**Aber ihr wusstet noch nicht:  
Was passiert mit den Auftritten.**

Richtig.

Das war unsere größte Sorge.

Schnell war klar:

Wir können nicht auftreten.

Wir wollten uns aber unbedingt vor Publikum zeigen.

Dann hatten wir die Idee:

Wir machen einen Film.

Den Film zeigen wir dann bei Festivals.

Das Problem war:

Auch für einen Film muss man sich treffen.

Das war aber lange nicht möglich.

Im Sommer gab es weniger Corona.

Da konnten wir uns kurz treffen.

Aber dann kam der Herbst.

Es gab wieder mehr Corona.

Und die Treffen waren wieder nicht möglich.

Zum Glück kam dann das Impfen.

So konnten wir im im Frühling von diesem Jahr doch noch den Film machen.

Das Tolle am Film ist:

Der Film bleibt für immer.

Wir können ihn immer wieder zeigen.

Ich bin stolz, dass wir das geschafft haben.

**Aktion Mensch hat euch Geld  
für das Projekt gegeben.**

**Wie war die Zusammenarbeit in der Corona-Zeit?**

Wir sind Aktion Mensch sehr dankbar.  
Wir durften das Projekt 2 Mal verlängern.  
Nur so konnten wir den Film machen.  
Aktion Mensch hatte viel Verständnis.  
Das hat gutgetan.

**Was habt ihr für euer nächstes Projekt gelernt?**

In dem neuen Projekt proben wir manchmal vor Ort.  
Wir proben aber auch weiter über das Internet.  
So sind wir viel freier.  
Und wir erreichen noch mehr Menschen.  
Auch Menschen, die sich kaum bewegen können.  
Sie können von zu Hause aus dabei sein.



## Wir sagen danke!

Wir danken für die Unterstützung:

- Aktion Mensch
- Lebenshilfewerk Mölln

## Mach mit!

Hast du Lust, mitzumachen?

Dann werde Mitglied bei ThemaTanz!

Neue Menschen sind immer willkommen.

Du kannst aber auch erst einmal reinschnuppern!

Schreib uns einfach eine E-Mail.

Oder ruf uns an.

Wir erklären dir dann:

So läuft die Arbeit im Verein und wann das nächste Treffen ist.

E-Mail: [info@thematanz.de](mailto:info@thematanz.de)

Telefon: 040 – 41 35 95 95

## Unterstütze uns!

Wir sind sparsam.

Trotzdem brauchen wir Geld für unsere Arbeit.

Du kannst spenden.

Damit wir uns stark machen können für Inklusion.

Also dafür, dass alle überall dabei sein können.

Wir freuen uns natürlich über viel Geld.

Wir freuen uns aber auch über ganz kleine Spenden.

### **Das sind unsere Bank-Daten:**

Konto-Besitzer: ThemaTanz e.V.

Bank: GLS Bank

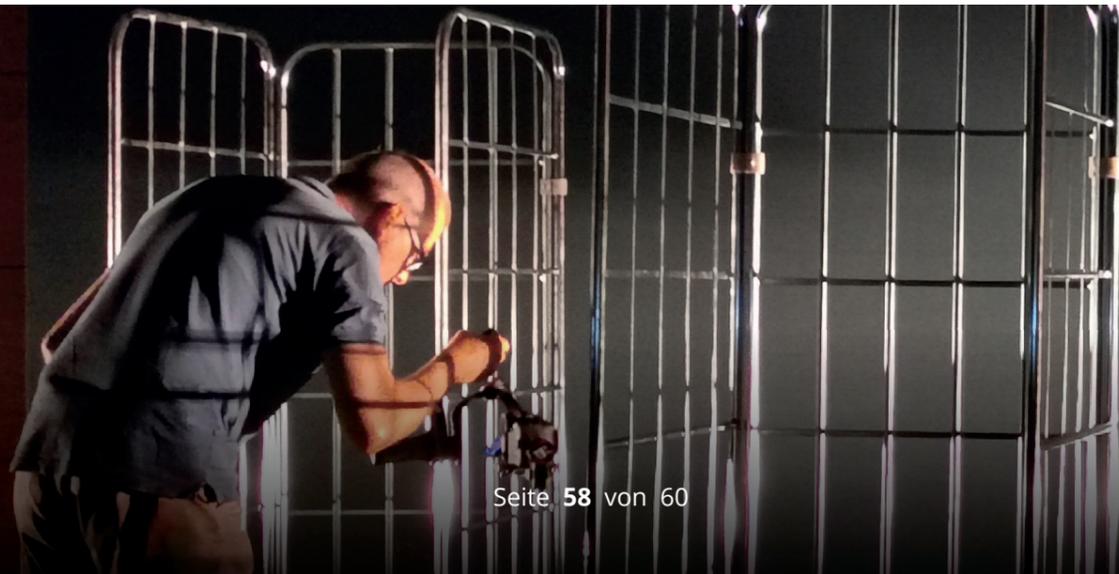
IBAN: DE70 4306 0967 2074 4111 00

BIC: GENODEM1GLS

Steuernummer: 17/441/19452

Bitte schreibe als Zweck der Überweisung:

„Mittendrin statt nur dabei“.



**ThemaTanz e.V.**

Robert Kallinger  
Lesserstrasse 77b  
22049 Hamburg  
040 - 41 35 95 95  
info@thematanz.de

**Inhalt:** ThemaTanz. e.V.

**Texte und Gespräche:** Henning Baden

**Gestaltung:** Fabian Judith

**Fotos:** Martin Steimann

© **Europäisches Zeichen für Leichte Sprache:** <http://www.inclusion-europe.org/>

**Leichte Sprache**

**Übersetzung:** Inga Schiffler

**Fehler verbessern:** Angelika Haarkamp

**Prüfen:** Silvana Tinnemeyer, Nadine und Rudi Schneider

Gefördert durch die

**AKTION**  
MENSCH